

steckt in diesem vielleicht lange achtlos weiter bewahrten Büchlein ein gut Stück Geschichte, wiewohl die gewaltige Gärung des 16. und 17. Jahrhunderts mit keinem Worte darin gestreift wird.

Dasselbe verrät allerdings äußerlich wenig von seinem Werte. Auf 166 Seiten, von denen nur wenige unbeschrieben sind, finden sich zunächst die Jahresrechnungen von 1591—1594 (S. 1—35); darauf folgen Einträge über Lehrlingsaufnahme und Erteilung des Meisterrechts während der Jahre 1593—1599 (S. 37—44), danach wieder Jahresrechnungen 1595—1596 (S. 45—66), darauf wieder Einträge über Veränderungen in der Zunft 1597—1599. Die Jahresrechnung von 1597 fehlt, und es wird auch in den folgenden nicht auf sie Bezug genommen. Die von 1598 steht S. 74—85. Auf Seite 86 und 87 finden sich gewisse statutarische Änderungen der Innung, nämlich, daß 1. alle Meister verpflichtet sind, auf jede Forderung an der Lade zu erscheinen, und zum andern, daß für das Schärfen und Aufschlagen alter Eisen je 6 Pf. berechnet werden sollen (anno 1602). Die mit den Jahren immer weniger bis ins einzelne ausgeführten Rechnungen 1599—1610 nehmen mit wenigen Ausnahmen die Seiten 88—122 ein, auf welche dann bis zum Schlusse wiederum Einträge „allhier zur Nachricht verzeichnet“ folgen. Der Umschlag ist ein Blatt eines katholischen Meßbuches.

Welches kann nun die geschichtliche Ausbeute solcher engbegrenzten lokalen Aufzeichnungen sein?

I. erhalten wir ein ziemlich ausführliches Bild des damaligen Zunftwesens.

Dieser Innung der Grobschmiede und Schlosser gehörten 14—16 Meister in Konneburg und auf dem Lande an. Der Zunftbezirk erstreckte sich bis Korbußen, Dorna (Tornau) und Nauendorf im Norden, bis Wildenbörten und Postenstein (Zum Stein) im Osten, bis Thonhausen, Mannichswalde, Braunichswalde (Braunswalde) und Linda (Lindau) im Süden und bis Kauern im Westen. Das sind die zufällig erwähnten Ortschaften, die aber zu dem Schlusse berechtigen, daß fast alle Dörfer des heutigen Amtsgerichtsbezirkes in die Sphäre unsrer Innung fielen. Als zünftige Meister werden während der 20 Jahre genannt: Hans Sonntag, Georg Schneider (die beide 1592 starben), Melchior Wunderlich, Matthes Blauschmidt in Kauern, Hans Weidner, Barthol Reinhold in Rückersdorf, Michel Mittenentzwey d. Ä. in Linda, Simon Rüdell in Großenstein, Dix Blauschmidt, Michel Blauschmidt in Heufewalde, Nikol. Wagner, Georg Weidner, Matthes Gruber in Korbußen, Veit Gering, Zacharias Eberhardt in Dorna, Peter Lendke, Peter Meiser oder Meuser in Rückersdorf, später in Nauendorf, Anton Weber Zum Stein (Postenstein), Martin Burkhardt, Michel Mitten-